

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 295.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Wegpreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 295. Die Gall. Ztg. erscheint wöchentlich ausf. mal. — **Gratis-Beilagen:** Gall. Couriers (Mgl. Pensionisten), Zm. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samst. Mittelung.

Erste Ausgabe

Angebühren f. d. sechsmonatliche Zeitungsab. oder deren Raum f. Halle u. den Vororten 30 Pf., auswärts 35 Pf. Resten am Ende des rechnerischen Zeitraums die Gerte 100 Pf. Angelegen.-Kannahme d. Expeditor in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a./S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 30.
Schriftleitung: Dr. Walter Gebendelen in Halle a. S.

Donnerstag, 28. Juni 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-Hint. Via Nr. 11 493.
Zust. und Verh. von Otto Kriele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

3. Vierteljahr 1906

auf die

Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. Die **Halle'sche Zeitung** wird nach wie vor das **Panier nationaler Politik** aufwerfen, unabhängig und frei wie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umhürzlerischen Gelfisten der Sozialdemokratie überall mit Gott für Kaiser und Reich, für den **gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände**, insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes in Stadt und Land**. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin**, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in fast allen Redaktionen der bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der „**Landwirtschaftlichen Mitteilungen**“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweiligen Börsen- und Weltlage; der Kurstempel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und liegt somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementpreis der Gall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte **M 2,50**, bei allen Postanstalten **M 3,00** vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1906.

Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,
Eingang Gr. Brauhausstraße 30 (Passage).

Verlag der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

An die Arbeit!

Der 16. Juni des Jahres 1903 brachte recht unliebsame Überraschungen; die Reichstagswahl hatte ergeben, daß die Umsturzpartei mit ihren 3 Millionen Wählern die numerisch weitest stärke Partei sei und nahezu ein Drittel der Gesamtstimmengabe auf ihre Kandidaten vereinigt hatte. Die Sozialdemokratie hatte nach dem Zentrum, das über eine große Anzahl sicherer Siege verfügte, gleich in der Hauptwahl eine weitaus größere Anzahl ihrer Kandidaten durchgebracht als die übrigen Parteien, und zog nach den Stichwahlen mit 81 Mitgliedern in den Reichstag ein. Das Resultat mußte auf die bürgerlichen Parteien geradezu niederschmetternd wirken und zu ernstem Nachdenken anregen. Was geschah aber? Sobald man sich von dem ersten Schrecken einigermaßen erholt hatte, griff man zu dem Nachsicht und stellte glücklicherweise fest, daß ein großer Prozentsatz der Wähler von dem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht habe, zählte diese wahlfähigen Stimmen ohne weiteres den bürgerlichen Parteien zu, und siehe da: der glänzende Erfolg der Sozialdemokratie war nur ein Scheinbarer, denn die gewaltige Mehrheit des deutschen Volkes stehe doch noch treu zur nationalen Fahne. Bei solchen hypothetischen Berechnungen kommt aber verheerend wenig heraus, sie können unter Umständen geradezu verhängnisvoll werden, indem sie dazu beitragen, den ohnehin schon in überreichem Maße vorhandenen politischen Indifferentismus zu fästern.

Der große Wahlerfolg der revolutionären Demokratie war zurückzuführen einmal auf eine Jahre lang sehr intensivierte Agitation, sodann auf ihre Organisation, welche diejenige aller bürgerlichen Parteien weitaus in den Schatten stellte. Daneben haben zweifellos auch einige

andere Momente, wie namentlich die beispiellose Opferwilligkeit der Genossen, mitgewirkt; diese sind aber schließlich als Folgeerscheinung der Organisation anzusehen.

Die bürgerlichen Parteien pflegen im allgemeinen erst für die Wahlen zu rüsten, wenn diese „vor der Tür stehen“, d. h. 4 bis 8 Wochen vor dem Wahltermin. Gelegentlich fühlt sich der eine oder andere Abgeordnete wohl verpflichtet, einen Rechenschaftsbericht zu erstatten; im allgemeinen beruhigt man sich aber mit dem Bewußtsein, man dürfe die Wähler mit Politik nicht überfüttern; möglichenfalls huldigt man auch, zumeist aus Bequemlichkeitsrücksichten, dem Grundsatze, daß Politik den Charakter vererbe, und kümmert sich möglichst wenig um die Wähler, bis — das Feuer unter den Rädern brennt. Die in den Wahlkreisen vorhandenen, zumeist recht losen Organisationen büßen infolge von Todesfällen, Wohnungswechseln u. a. während der langen politischen Ruhezeit oftmals erheblich am Mitgliederbestande ein und gewinnen erst wieder etwas Leben, wenn kurz vor dem Wahltermin die Agitation in Fluß gekommen ist. Von diesen allhergebrachten, liebgehabten Gewohnheiten will man ungern abweichen trotz böser Erfahrungen bei den Wahlen und trotzdem man sieht, wie die Sozialdemokratie unausgesetzt bemüht ist, die Wählermassen unter Anwendung aller nur denkbaren Verführungsmittel an sich zu locken.

Ein Gegengewicht kann und muß geschaffen werden, und zwar so bald wie irgend möglich durch zweckmäßige, über das ganze Land ausgedehnte Organisationen. Die nationalen Parteien — denn gerade diese sind es, welche bisher am meisten des ständigen Kontaktes mit den Wählern ermangeln haben — müssen in allen Bezirken, die voraussichtlich ein fruchtbares Feld für die politische Biederung bieten, Vertrauensmänner und Be-

amte anstellen, die mit voller Hingabe und berufsmäßig ihren politischen Pflichten gerecht zu werden suchen. Die nationalliberale Partei besitzt bereits seit Jahren für einige größere Bezirke bewährte Geschäftsführer, die mit den Vertrauensmännern in den einzelnen Wahlkreisen in reger Verbindung stehen; die konservativen Parteien dagegen begnügten sich mit einer Zentralfstelle, deren Tätigkeit sich naturgemäß in bescheidenen Grenzen hielt. Je nach dem Umfange der zu bewältigenden Arbeiten müssen für Provinzen bzw. Regierungsbezirke gewandte Geschäftsführer angestellt werden, die ihrerseits die Bewegungen der Gegner genau beobachten und dafür Sorge tragen, daß Angriffe rechtzeitig abgewehrt werden. Weshalb ahmt man die Sozialdemokratie nicht darin nach, daß man gegebenenfalls vermittelst der Flugblätter in weitem Umfange auf die Wähler einzuwirken sucht? Dazu war gerade während der verflochtenen Reichstagsession wiederholt Gelegenheit geboten, namentlich im letzten Stadium, als die Reichstagsmehrheit es für gut befand, unsere ganze Kolonialpolitik aufs ungeheuerlichste zu diskreditieren.

Ein unbedingtes Erfordernis, um einen glücklichen Erfolg der Wahl zu gewährleisten, bildet auch die möglichst frühzeitige Aufstellung des Kandidaten. Es ist nicht angängig, damit zurückzuhalten und den Kandidaten erst in den letzten Wochen vor dem Wahltermin auf die Wählermassen loszulassen, am allerwenigsten in den räumlich weit ausgedehnten ländlichen Bezirken. Hier werden an die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Anforderungen gestellt, die notwendigerweise die Körperkonstitution schädlich beeinflussen müssen. Weitaus zweckmäßiger ist es, daß dem betreffenden Bewerber ein möglichst großer Zeitraum gewährt wird, um sich, gelegentlich und wenn es die Zeitumstände als ratsam erdienen lassen, heute in dieser und über vier Wochen in jeder Richtung mit den Wählern bekannt zu machen. Das würde natürlich nicht ausreichen, daß die Agitation erst in den letzten Wochen mit besonderer Lebhaftigkeit betrieben wird, der Kandidat selbst würde aber damit einen großen Vorprung gewinnen und brauchte keine Kräfte nicht über ein zuträgliches Maß hinaus anzuzuhängen.

Es kann nicht Aufgabe dieser Ausführungen sein, den nationalen Parteien einen sorgfältig ausgearbeiteten Organisationsentwurf vor Augen zu führen; ein solcher ist bis zu einem gewissen Grade schon vorhanden in der Organisation der Sozialdemokratie. Man braucht sich nicht weiter nichts zu tun, als das sozialdemokratische Beispiel nachzuahmen, wobei natürlich auf die besonderen Verhältnisse der Wahlkreise einige Rücksicht genommen werden mußte. Diese Rücksichten müßten sich namentlich darauf erstrecken, daß nicht durch eine Zerplitterung der nationalen Elemente der Sieg der Gegner erleichtert wird. Nach dieser Richtung hin bildet die Ertragwahl im Kreise Reichow, der Jahre lang durch den Fürsten Herbert Bismarck vertreten war, ein vorzulesendes Beispiel. Wie unsere gelamte Politik auf Kompromissen beruht, so muß man auch bei der Wahlpolitik den Kompromiß zu keinem Rechte verhehlen. Im übrigen aber kann man jetzt nicht laut genug den Wählern ertönen lassen: **Wahret Eure heiligsten Güter! Sorgt zu erst-tätig dafür, daß der Umsturzpropaganda durch gute Organisationen ein starkes Paroli geboten wird! An die Arbeit!**

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. Juni.

Schutzverband gegen Streikschäden.

Die Bestrebungen der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände, die Stellung derjenigen ihr angehörenden Arbeitgeberverbände, welche an ihre Mitglieder Streikentschädigungen zahlen, zu stärken und ihnen eine Milderung zu gewähren, haben namentlich nach sorgfältiger Vorbereitung zu einem Abschlusse geführt: Am 23. Juni ist in Berlin ein Schutzverband gegen Streikschäden unter der Leitung und Geschäftsführung der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände begründet worden.

Bekanntlich ist es die erste Aufgabe der Hauptstelle, ihren Mitgliedern bei der Abwehr unberechtigter Forderungen und unbedenklichen Vorgehens der Arbeiterschaft hollen Schutz damit zu gewähren, wenn die Abwehr des Angriffes der Arbeiter und ihrer Organisation im allge-

Mein erster Sommer-Ausverkauf

beginnt am
Donnerstag, den 28. Juni 1906.

Es gelangen zu ganz enorm billigen und teilweise
bis zur Hälfte ermässigten Preisen zum Verkauf:

**Jacketts, Frauen-Paletots, Kragen,
Staub-Paletots, Regen-Havelocks,
Spitzen-Umhänge und Stolas.**

**Kostüm-Röcke, Blusen,
Fertige Kleider, Waschkleider, Morgenröcke,
Mädchenkleider u. Mädchen-Mäntel.**

Wollene, seidene Kleiderstoffe u. Waschstoffe.

Sämtliche Bestände sind nur Waren letzter Saison und übertrifft mein Sommer-Ausverkauf infolge der gleich billigen Preise alle bisherigen Angebote.

Friedr. Herm. Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bade-

Einrichtungen

nur besser bewährter Systeme
für Gas oder Kohle,
billigste Preise. (8427)

Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. — Fernruf 2536.

2 Blüthner-Pianos,
neub. und schwarz, wenig geliebt,
ausserst preiswert verkauft.
E. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke,
Gitter aller Art.

ff. Hausbier
in Flaschen à 6 Bgl.,
ff. Braunbier
empfiehlt

Fr. Günther's Brauerei,
Telephon 361. (8653)

Ladenschaukeln aller Art,
Schwingelstühle, Gr. Märkerstr. 33.

Neu! Lederdecken
für gutes Gewehr. (8601)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



Chamotte-Waren,

als Steine, Platten, Mörtel, Formsteine etc.,

rohe Chamotte-Tone, auch gemahlen,

feuerfesten Zement „Vulkan“, altbewährt und gut;

Englische Chamotten „Ramsay“ und Walbottle“.

Ed. Lincke & Ströfer,

Chamottestein-Fabrik. (8942)

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch wenige Tage
Gastspiel des Berliner
Metropol-Ensembles.

„Nachts nach Zwölfe.“

Gr. Burlesken-Gelächter, Tanz
in 3 Akten von Ernst-Ewald.
Im II. Akt (8901)

Die Blumensäule
in Berlin mit den brillanten
Tanzsolisten und mit
Georg Gau
als „Nupe-Tulpe“.
Abendliche Kollofater
Lacherfolg.

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 28. Juni 1906.
Leipzig (Neues Theater): Die ver-
lumene Straße.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen



Reisekörbe Rucksäcke Reisetaschen

bestes deutsches Fabrikat, für Herren 1.50-7.25 3.25, 4.25, 5.-, 5.75, 6.75 Mk.
3.90, 5.15, 6.60, 7.35, für Damen 1.65-3.85 Prima Rindleder, braun,
8.80, 9.60 bis 11.80. für Kinder 0.65-2.00 5.85, 6.75, 8.-, 9.-, 10.75, 11.50 Mk.
Prima Rindlederkoffer 19.50, 22.-, 25.-, 30.-, 33.- Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins. (8904)



Reisekoffer, Reisetaschen,

Hutkoffer, Hutschachteln, —
wirklich praktische **Kupeeckoffer**,
Reise-Necessaires, Reise-rolen,
Reisekörbe, staubfrei, mit sicherem
Verschluss.

Rucksäcke,
Plaidriemen, Gamaschen,
Moderne hochfeine Damenschuhe
und Damengürtel.
Schreibmappen, Brieftaschen, Hosen-
träger, Zigarren-Etui, wirklich solide
Leder-Portemonnaies,
sowie — alle Reiseartikel — und feine
Lederwaren zu missigen Preisen.

Paul Göldner (Albert Herrmann Nachf.),
67 obere Leipzigerstrasse 67. (8431)
Reparaturen schnell, sauber und billig. Alle Ersatzteile auf Lager.
Preislisten gratis und franko.

Friedr. Kohls Restaurant

Königstrasse 4.

Schöner zugfreier Garten.
Angenehmer Aufenthalt. (8924)

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Sal. Forsten bei Halle a. S.,
Station Heide der Halle-Deitzfelder
Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch
gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher
Küchen pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension. Salz, Meersalz
und Pfeffermahlstäube, Massage, Massage, Pillich- und Brunn-
kuren. — Telephon 1040. 17842

Frauenbildungs-Verein Vom 1. Juli ab:
Aussicht über Brauerbeje und Arbeitsnachweise für gebildete
Frauen **Montag 11-12, Donnerstag 3-4.** (8987)

Arbeitszeit in der Nähstube: **Freitag 8-12 Uhr.**
Leider und Mäntel
werden genäht. Annahme von Näh- und Stickerarbeiten jederzeit.
Mit 2 Beilagen.

Offerierte zu Fabrikpreisen:

Sommerdecken von Mt. 2.75 an
Fliegen-Netze 2.85
Direkter Bezug, daher alle Sorten Cäcke, Planen und
Decken billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-
Verkaufsstellen. (8919)

Fritz Zirckenbach, Halle a. S.,
67 Magdeburgerstrasse 67,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.

Kaiserfedern,

beste Konturfeder, in EF, F. u. M-Spitze,
per Gross Mk. 2.-, (8870)
J. Zöbisch, Halle a. S.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Hilf z. St. Deitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzahliger Tiere täglich 8-12 u.
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Züchtung à 1 Mk. für Unbemittelte kostenlos.
Annahme von Pensionieren à 10, 20, 20 p. Tag je nach Größe.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Juni.

Einige Mittel gegen Insektenflieg.

Damit wir nicht durch die häufigen Sommertage zu verwehrt werden, sind mit ihnen auch einige unangenehme Begleiterscheinungen verbunden: Auf den Epiphytengärten machen sich allerhand Insekten auf eine hochste Weise zu nützlich, indem sie uns ins Gesicht stechen, auf dem Gesichte herumkrabbeln oder an der Hand verbeißen. Gemeinlich sind Menschen in durch solche einen Stich oft die ganze Freude gestört; Kinder jagen an zu weinen und lassen sich höchstens durch das Versprechen trösten, daß sie zu Hause als Entschädigung ein besonders großes Stück Kuchen oder sonst etwas Verlockendes bekommen sollen. Größtenteils kann sich niemand den in der Luft umherfliegenden kleinen Tieren, aber der Plage Mann hat vor. Er nimmt bei jeder größeren Wanderung, bei jedem Ausflug ein Fläschchen mit Wasser, das sich bequem in der Reiserentasche transportieren läßt, mit. In nun eines seiner Angehörigen durch eine Biene verunfallt, die von einem Insekt herriert, dann öffnet er flugs sein gläsernes Behälterglas und läßt ein wenig Tropfen der Flüssigkeit auf die Gesichtshaut. Da diese flüchtige Mischung den Tieren unangenehm ist, so ist dadurch nicht nur der Berg auf der Hand oder auf dem Arme vor weiterer Entzündung geschützt, sondern die Insekten werden auch die Nähe eines derart duftenden Menschen, hier hat man also gewissermaßen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Sehr oft hat man auch unter einem Blume nicht zu leiden. Hiergegen gibt es ein sehr einfaches Mittel, das die Natur selbst in verschiedenartigen Fällen aus zur Verfügung hat, nämlich die Erde. Diese legt man auf die geschlagene Stelle und hindert, wenn es gerade da ist, ein Zweiglein zu legen, das das schmerzende Glied. Auch empfiehlt es sich, sogenannte „Luzer“ oder „Luzer“ zu nehmen, die ebenfalls die Eigenschaft besitzen, die schmerzende Stelle aus der Haut zu entfernen. Gegen Insektenflieg taten die Ärzte besonders ein Pulver aus den getrockneten Blüten der aus dem Kaukasus stammenden Pflanze „Apyreticum carneum“, an, das in jeder Apotheke erhältlich ist. Wenn man diese Mittel anwendet, dann lindern die Folgen der Insektenflieg bald und schon nach kurzer Zeit ist man wieder ganz normal. Ein nicht leuchtendes Mittel besteht aus der Saure in sich enthaltenden, auch sehr als nötig wäre, denn daß es Nadeln, Nerven, Arterien usw. quälen, ist nun einmal unvernünftig, aber die Vernunft leht uns, wie wir diese auf die prächtigste Art bekämpfen können.

Dem Stenographenfest, das auf den heutigen 27. Juni fällt, wird von vielen Seiten die Teilnahme nicht abgesehen. Es wird von der befannte unter den sogenannten „Kostgänger“ der Witterung, d. h. denjenigen Tagen, an welchen sich das Los der Witterung auf längere Zeit entscheiden soll. „Regnet's am Stenographenfest, regnet's noch sieben Wochen hernach“, lautet eine von den alten Bauernregeln, und nun laßt die Bauern-Regelregeln in der heutigen Übersicht nicht wenig befremden, so ist es um so mehr zu erwarten, daß man gerade dem Stenographenfest und seinem Leiter selbst in gebildeten Kreisen eine gewisse Bedeutung beimißt. Wenn es nun auch nicht so schönes Wetter wäre, wie es tatsächlich heute — wenigstens zur Zeit, wo diese Zeilen zu Papier gedruckt werden — ist, so ist zur Veranlassung der reichhaltigen Veranstaltung, die am 27. Juni im Saale des Kaiserhofes stattfinden wird, die Tatsache hervorzuheben, daß nach den meteorologischen Aufzeichnungen einer langen Reihe von Jahren der Regen nach einem verregneten Stenographenfest sehr häufig ausbleibt ist, während in anderen Jahren einen trocknen, jenseitigen Stenographenfest eine anhaltende Regenzeit folgt. Wenn wir also, ob schon, der Regen, auf recht schöne sonnige Festtage für unsere Jugend für ihre Eltern und selbst nicht minder auf seine, aber gelegene Erntegate für unsere Landwirte.

Zu der geliebten Sitzung der städtischen Baukommission wurde in Bezug auf die Herstellung eines Zentralsaales vom Vorgesetzten am Markt dem Magistratsrat zugestimmt. Wegen der Verlegung von elektrischen Kabeln vom Hauptbahnhof nach dem Thüringer Güterbahnhof wurde die Königstraße wurde beschlagnahmt, zunächst das juristische Mitglied der Baukommission als Korreferent zu hören über die Rechte der Stadt gegenüber dem Fiskus bezüglich der Benutzung von Straßenräumen. Bei der Sitzung des Kantalkenbeirats wurde der Beschluß gefaßt, diesen Beitrag für die ganze Stadt von 30 auf 50 Mk. zu erhöhen. Die vom Magistrat vorgelegenen heutigen Veränderungen in der Königstraße wurde genehmigt. Für die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitung an der Blücherstraße wurden im ganzen 30 000 Mk. bewilligt. St. Marienkirche. Der bisherige Pfarrer in Grünberg i. Saal., Herr Konrad Wietmann, ist zum Verweiser der Oberpfarrstelle an St. Marien während der Vakanz derselben ernannt worden.

Neue Stellen bei der Eisenbahnverwaltung. Infolge der großen Betriebsveränderung der letzten Jahre besteht bei der Eisenbahnverwaltung ein Bedarf an der Verwendung der Bureauarbeiten sich eigenen Hilfsunterbeamten. Es bietet sich daher für junge intelligente Leute mit besserer Schulbildung — auch für solche, welche die erste Klasse einer Gemeindevolkshochschule besucht haben — sehr günstige Gelegenheit zu sofortiger Einstellung. Zunächst werden solche Bewerber bei voller Bezahlung für einen zweijährigen Probezeitraum dieses ausschreibend und nach erfolgter Ausbildung und formeller Prüfung zum Hilfsbeamten mit Bureauarbeiten beschäftigt. Da brauchbaren Hilfsbeamten die Kaufmann als unterer und auch als mittlerer Beamter eignen sieht, so haben gewandte junge Leute Aussicht auf später ausgedehnte Anstellungen, wie sie sonst nur durch den Besuch einer höheren Lehranstalt mit dem Einjährig-Freiwilligenzeugnis erworben werden kann. Beschriebene Bewerber können sich schriftlich oder mündlich bei allen Direktionen, Inspektionen und Dienststellen der Staatseisenbahnverwaltung, insbesondere auch bei den Leitern der Bahnhöfen und Stationen zum Eintritt melden. Es wird bei der Einstellung

tunlichst auf Beschäftigung und Ausbildung im Semestral oder in dessen Nähe Rücksicht genommen. Bewerzung ist, daß die Bewerber mindestens 20½ Jahre alt und körperlich rüstig sind, sowie gutes Vornehmen und Sittensinn besitzen.

Welche Normen der Frauenbildung. Der Frauenbildungsberein schreibt uns: Es hat sich in unserer Stadt, besonders im Südviertel, ein Mangel an Normindern herausgestellt. Da nach dem Bürgerlichen Gelehrten jetzt a u Frauen zur Übernahme von Normindern herangezogen werden, so richtet der Frauenbildungsberein an alle Frauen unserer Stadt, die Zeit und Interesse für dieses so wichtige Werk haben, die herliche und bringende Bitte, sich im Interesse des guten Zweckes zur Übernahme von Normindern bereit zu erklären. Jede nähere Auskunft erteilen bereitwillig Frau Prof. Küpper, Heimstraßenstraße 1, und Frau Brode, Kantstraße 8.

Zu den Einständen des Herrn Geh. Regierungsrats und Auktors Kessel wird uns nach geschrieben: Der Verstorbenen hat hier seit dem Jahre 1877 gelebt und bis zum Jahre 1895 als Kreisverwalter dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamt vorgestanden. Durch seine reichen Kenntnisse und sein fleißiges Bemühen hat er sich die allgemeine Hochachtung erworben und erfreute sich über den größten Beliebtheit. An den letzten Jahren hat er sich insbesondere um unsere Zoologischen Gärten, dessen Aufsichtsratsmitglied er war, in hohem Grade verdient gemacht.

Der Hans- und Grundbesitzer-Berein und der Kommunale Bürgerverein von Halle a. S. haben für Donnerstag, den 28. Juni, abends 8½ Uhr im „Bürgerklub“, Große Ostenstr. 12, eine gemeinsame außerordentliche Versammlung einberufen mit der Tagesordnung: „Beprechung der Wahl eines unbesoldeten Stadtrats“. In Bürgerklub ist man über den Bestand der Wahl eines unbesoldeten Stadtrats überredet und mündlich Auffassung, warum man eine so wichtige öffentliche Angelegenheit wie Herrn Jähitzky als unbesoldeten Stadtrat nicht wieder gewählt hat.

Kreisverein Halle des Verbandes deutscher Bureaubeamten. Nächsten Sonnabend nachmittag findet ein Kinoreise für die Kreisbeamten ein Sommerfest statt. Die nächste Monatsversammlung, Mitternachtsfeier und Konzert der Krankeisen bei Sonnabend, den 7. Juli in Vereinslokal abgehalten.

Deutscher Graben- und Jährigen-Berein. Der Kreis dieses Verbandes, bestehend aus den Zweigvereinen Erfurt, Stahlfeld, Mühlenturm, Hagedorn und Halle, hält am nächsten Sonntag nachmittag 1 Uhr hier ein „Wintergarten“ ein Kräftig, auf welchem der Bericht des Sekretärs über den Verwaltungsjahr-Verbandstag, die Überlieferung der Aufsichtung des nächsten Verbandstages in Halle an den Zweigverein Halle, anderweitige Kreisvereinstellung, Vorstandswahl usw. zur Tagesordnung steht. Am den Kräftig schließlich eine Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins, in welcher über die Aufnahme neuer Mitglieder, weitere Zweigvereinstellungen, Ausführung des diesjährigen Stiftungsfestes, Vorstandsergänzungsmaßnahme besprochen werden soll.

Mitteldeutsches Bundesfesthalle a. S. Am Sonntag, den 24. Juni, ist, war der Vorstand des Mitteldeutschen Schützens durchs zu einer Sitzung mit dem vorläufigen Hauptauswahls der 28. Kreisversammlung in Halle a. S. in der 1. Sitzung zusammengetreten. Die Angelegenheiten des mitteldeutschen Bundesfestes sind auf den 16. bis 23. Juni kommenden Jahres festgesetzt. Zur Festlegung dieser Tage war den örtlichen Verhältnissen Rechnung getragen. Die Verhandlungen folgen dem im Jahre 1888 hierauf gefassten Bundesfesthallen festgesetzt, um sollen die einzelnen Komitees für die verschiedenen Zweige der Festlichkeiten, die getroffenen Vorarbeiten über den Bundesfesthallen in allen Teilen der Provinz und folgte nach der Sitzung eine Besichtigung der Schützensstände des Kaiser Schützensbundes an der Höhe und des dazu kommenden Festplatzes, welcher seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen äußerst schön fand.

Stiftungsfest des Provinzialvereins ehem. Jäger und Schützen. Der zweite Festtag führte die Teilnehmer in Werburg vormittags um 9 Uhr hinaus ins Freie nach dem Stadtpark und den Anlagen, sodann nach „Belvedere“, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 12 Uhr mittags zog die Teilnehmer unter Vorantritt der Kapelle des 4. Jäger-Bataillons zum Neuen Schützenhaus, wo nachmittags um 2½ Uhr das Preisfest begann, das bis ins in die Abendstunden fortsetzte. Der Abend war ein sehr harter. Gegen 10 Uhr nahm das Feuerwerk seinen Anfang. Der ganze Garten erstrahlte im schönsten Lichte; der Wechsel, welcher jeder einzelnen Nummer des Willkommenswerts spendet, wurde, war ein allgemeiner. Unter den Anwesenden bemerkte man an mehreren Stellen aktive Offiziere von Werburg und auswärts. Überall herrschte frohe, ungezwungene Feststimmung und man darf hoffen, daß die Jäger und Schützen ein gutes Andenken von Werburg mit in ihre Heimat genommen haben. Der offizielle Schluß fand kurz vor Mitternacht statt.

Kassierere Erfolg Halle'scher Schützen. Bei dem am vergangenen Sonntag in Pölla abgehaltenen internationalen Schützenwettbewerb in der Halle'schen Schützenvereins, „Schwan“ im 200 m-Schießwettbewerb nach beliebiger Art den 1. Preis (silberne Medaille). Im Brustschützenwettbewerb „Schwan“ als zweiter und im Junior-Schießwettbewerb, von vier Mann ausgeschieden, als dritter an Ziel. Die Schüsse wurde nach ein besserem Ergebnis geschossen haben, wenn nicht in letzter Stunde unglücklich ein Unglück hätte eingeleitet werden müssen.

Bruno Heydrichs Konjertorium für Musik und Theater (H. Halle'sches Konjertorium, Hofstraße 21). Am Freitag, den 29. Juni, findet abends 8½ Uhr im Saale des Konjertoriums die 43. Musikaufführung als Produktionsabend statt. Das nur von hochschüler aus den Gelangs- und Klavierklassen des Direktors, den Klavier-Klassiker Konjertorium und Cellisten Schwaner auszuführende Programm enthält bedeutende Klavierkompositionen sowie Werke für Solo- und Ensemblebegleitung und Cello. — Beförderer Interessenten kann gegen vorherige Anmeldung beim Direktor der Zutritt gewährt werden.

Der mitteldeutsche Verband zur Erreichung der Pensionsberechtigung der Privatbeamten an hiesiger Grundbesitzer. Am Sonntag im „Bürgerklub“ zu Halle a. S. u. a. vertreten waren die freien Vereinigungen Werburg, Hildesheim, Dessau, Magdeburg, Lützen, Goslar, Lüneburg, Halle, Nordhausen, Hildesheim, Halberstadt u. a. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden, Redakteur R. a. m. e. d. e. u. a. geleitet, welcher einen ausführlichen Jahresbericht erstattete, der genehmigt wurde. Eine Entschädigung an den Reichstagsabgeordneten Dr. P. a. t. h. o. f. i. n. in welcher derliche gehen wird, auch ferner kein Interesse der Pensionsberechtigten zugunsten und eine Entschädigung an den Hauptortband wegen Anstellung von Wanderebenen wurden angenommen, ein Dankschreiben des Leiters der hiesigen Bewegung, P. e. d. i. n. i. a. i. n. i. e. n. über die ihm durchgeführten Glückwünsche anlässlich der Annahme des Pensionsgesetzes im Reichstagen und über die Verhandlungen wurde bekanntgegeben, der Kaiserbericht entgegenkommen, über den Zeitiger Privatbeamten und dessen Erfolge, über die Stellung der Vereinsverbände zu den freien Vereinigungen und über Gründung neuer Vereinigungen berichtet und beschloß, daß die nächste Zeitung im Herbst dieses Jahres soll in Hannover stattfinden und daß dieser Übergeordnet eine öffentliche Versammlung der Privatbeamten abgehalten werden. Nach Erzielung der Vorstands- und Kassierere Stellen werden die von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags dauernden Verhandlungen geschlossen.

Freie Vereinigung Halle zur Herbeiführung der Pensionsberechtigung der Privatbeamten an hiesiger Grundbesitzer. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, allen Einzelmitgliedern die vorläufige Nummer der „Privatbeamten-Korrespondenz“, in welcher die drei auf dem Zeitiger Privatbeamten gehalten Neben der Reichstagsabgeordneten Rade, Pögg und Schud wiedergegeben sind, zugewandt und eine öffentliche Versammlung erst nach dem Erscheinen der in der nächsten Nummer in Halle zu eröffnen. Die nächste öffentliche Versammlung der Privatbeamten abgehalten werden. Ferner wurde die Tagesordnung der Vertreter-Versammlung des mitteldeutschen Verbandes durchgelesen, insbesondere die von der Vereinigung Halle gehaltenen Artikel, über Abhalten von Mitglieder-Versammlungen beraten und sonstige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Beitrittserklärungen nimmt auch ferner der Schriftführer, Sekretär Wutt hier, Körner, ab, entgegen.

Der Lehrerverband der Provinz Sachsen hält seine nächste Hauptversammlung in Eisenberg ab. Zur Vorbereitung werden folgende Themen gestellt werden: 1. Die einjährige Volksschule; 2. Die Beteiligung des Lehrers an der Bürgerföhrung; 3. Wie sind die modernen Unterrichtsmethoden in der Schule zu verwerten? 4. Die Stellung des Lehrers im öffentlichen Leben.

Frankische Sitzungen. Wie alljährlich, so werden auch dieses Jahr kurz vor den Ferien die Hauptstädte der Frankischen Sitzungen im Feldgarten eine öffentliche Versammlung, bestehend in Musikvorträgen des Kaiser-Palastes, Gelangsvorträgen des Schiller-Gesangsvereins „Athena“ und interessanten Ausstellungen des Schiller-Konzertvereins „Athena“.

Sommerferien. Die großen, vier Wochen währenden Sommerferien beginnen am fünftägigen hiesigen Schulen am Sonnabend, den 7. Juni und enden für die Volksschulen mit dem 5. August, für die Mittel- und Höheren Schulen mit dem 6. August.

Konjertorium. In der nächsten Nummer von Engelstein, A. Krause in Teicha haben 38 Arbeiter wegen Lohnunterschieden die Kündigung eingereicht. — In dem partiellen Streit der Expeditionsarbeiter ist die Lage unverändert.

Telephon. Als Anhang zum „Berichtsblatt der Teilnehmer an den Ferienreisen der Reichstagsabgeordneten“ (S. 10) ist folgende eine „Koblenzliche Überlieferung der zum Verbleib zugewandene Orte mit Angabe der Gebührenden“ herausgegeben worden, welche als praktisches Nachschlagewerk jedem an das Fernsprechen Angehörigen willkommen sein wird.

Zur vierzigsten Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht von Langensalza am 27. Juni 1866 hat der Magistrat von Langensalza die nach folgenden Veranlassungen, die an diesem Tage festgenommen haben, zu einer Erinnerungsfahrt eingeladen. Von einem dieser ersten Räumler, damals Angehöriger der 20er Landwehr, erhalten die nachfolgende Schilderung einer kleinen Episode, deren sich ehemalige Kämpfer noch recht wohl erinnern werden: „Wir waren zwei Bataillone Berliner Landwehr und ein Bataillon aus Braunenbergen und Umgebung. Das 3. Bataillon wurde von Hannoverer Kavallerie attackiert und erhielt von feindlicher Seite die Aufforderung, sich zu ergeben. Die Antwort der Landwehr lautete prompt: „Berliner Landwehr ergibt sich nicht!“ Sie erwartete in größter Nähe den feindlichen Anmarsch, der denn auch mit großer Grundlichkeit abgeblasen wurde. — Der Herr, dem König, der jetzt im Braunenbergen und Umgebung am weitesten Königliche Schützenleiter, wurde von dem tapferen Verhalten seiner Berliner Landwehr Meldung gemacht und einige Tage darauf ließ von Allerhöchster Stelle beim Regiment die Dore ein, worin der Landwehr für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde die Anerkennung ihres Hingangs ausgesprochen wurde.“

Ein weiterer Beleg. Weiter nachmittag führte ein 12jähriger Knabe, Sohn eines hiesigen Hoteliers, beim Spielen an der Brücke am Sandanger in die dort reichende sog. wilde Saale und wurde von Strömung schnell fortgerissen. Ein des Reges kommender Herr, der Buchhalter B. e. h. o. f. a. u. s. Dessau, irrte sofort nach und brachte den schon bewusstlos Besorgenen glücklich wieder ans Ufer.

Unglücksverkehr wurde gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein Dienstmann von einem Hausdiener an der Ecke Kleinschönauer-Wartplatz mit einem größeren Handwagen. Der Unglücksereignis erlitt Verletzungen im Gesicht und an den Armen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Schuld soll dem Hausdiener treffen.

Wichtige Diebst. In der vergangenen Nacht wurden in der Wiesenstraße zwei Männer bemerkt, von denen der eine einen Sad trug. Als sie den dort patrouillierenden Polizei-Georganten erblickten, ergreifen beide die Flucht und waren den Sad hin. In demselben befand sich

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Advertisement for a fair or exhibition. Text: "beginnt Sonnabend, den 30. Juni. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Grosse Ueberraschungen stehen bevor." Includes DFG logo.

ein etwas fingerlanger Draht von beträchtlicher Länge im Werte von ca. 60...
- Unfall. Gestern nachmittags nach 5 Uhr stürzte ein Arbeiter von dem Grundriß der...
- Herzfeld. Von der Karte des...
- Halle, 26. Juni. (Schiffenarrangierung.) Ein...
- Wetterbericht vom 27. Juni, morgens 10 Uhr. Das...
- Voraussichtliches Wetter am 28. Juni: ziemlich...
- Voraussichtliches Wetter am 29. Juni: Etwas...
- Samberg, 27. Juni, 9 Uhr 41 Min. von. Das Maximum...
- Deutsche Gewerbe...

Börse- und Handelsteil.

Wagnereien

Die Ober-Sächsischen...
- Berliner...
- Bremer...
- Hamburger...
- Königsberger...
- Magdeburger...
- Potsdamer...
- Regensburger...
- Schweriner...
- Stettiner...
- Torgauer...
- Zwickauer...

Gerichtszeitung.

1. Halle, 26. Juni. (Schiffenarrangierung.) Ein...
- Wetterbericht vom 27. Juni, morgens 10 Uhr. Das...
- Voraussichtliches Wetter am 28. Juni: ziemlich...
- Voraussichtliches Wetter am 29. Juni: Etwas...
- Samberg, 27. Juni, 9 Uhr 41 Min. von. Das Maximum...
- Deutsche Gewerbe...

Wagnereien in England und anderen...
- Berliner...
- Bremer...
- Hamburger...
- Königsberger...
- Magdeburger...
- Potsdamer...
- Regensburger...
- Schweriner...
- Stettiner...
- Torgauer...
- Zwickauer...

Wagnereien in England und anderen...
- Berliner...
- Bremer...
- Hamburger...
- Königsberger...
- Magdeburger...
- Potsdamer...
- Regensburger...
- Schweriner...
- Stettiner...
- Torgauer...
- Zwickauer...

Prosenotierungen für Kuxe vom 27. Juni.

Kuxen	Notierung
Adler-Aktien	104 1/2
Adler-Aktien	118 1/2
Adler-Aktien	120
Adler-Aktien	120 1/2
Adler-Aktien	121 1/2
Adler-Aktien	122 1/2
Adler-Aktien	123 1/2
Adler-Aktien	124 1/2
Adler-Aktien	125 1/2
Adler-Aktien	126 1/2
Adler-Aktien	127 1/2
Adler-Aktien	128 1/2
Adler-Aktien	129 1/2
Adler-Aktien	130 1/2
Adler-Aktien	131 1/2
Adler-Aktien	132 1/2
Adler-Aktien	133 1/2
Adler-Aktien	134 1/2
Adler-Aktien	135 1/2
Adler-Aktien	136 1/2
Adler-Aktien	137 1/2
Adler-Aktien	138 1/2
Adler-Aktien	139 1/2
Adler-Aktien	140 1/2
Adler-Aktien	141 1/2
Adler-Aktien	142 1/2
Adler-Aktien	143 1/2
Adler-Aktien	144 1/2
Adler-Aktien	145 1/2
Adler-Aktien	146 1/2
Adler-Aktien	147 1/2
Adler-Aktien	148 1/2
Adler-Aktien	149 1/2
Adler-Aktien	150 1/2
Adler-Aktien	151 1/2
Adler-Aktien	152 1/2
Adler-Aktien	153 1/2
Adler-Aktien	154 1/2
Adler-Aktien	155 1/2
Adler-Aktien	156 1/2
Adler-Aktien	157 1/2
Adler-Aktien	158 1/2
Adler-Aktien	159 1/2
Adler-Aktien	160 1/2
Adler-Aktien	161 1/2
Adler-Aktien	162 1/2
Adler-Aktien	163 1/2
Adler-Aktien	164 1/2
Adler-Aktien	165 1/2
Adler-Aktien	166 1/2
Adler-Aktien	167 1/2
Adler-Aktien	168 1/2
Adler-Aktien	169 1/2
Adler-Aktien	170 1/2
Adler-Aktien	171 1/2
Adler-Aktien	172 1/2
Adler-Aktien	173 1/2
Adler-Aktien	174 1/2
Adler-Aktien	175 1/2
Adler-Aktien	176 1/2
Adler-Aktien	177 1/2
Adler-Aktien	178 1/2
Adler-Aktien	179 1/2
Adler-Aktien	180 1/2
Adler-Aktien	181 1/2
Adler-Aktien	182 1/2
Adler-Aktien	183 1/2
Adler-Aktien	184 1/2
Adler-Aktien	185 1/2
Adler-Aktien	186 1/2
Adler-Aktien	187 1/2
Adler-Aktien	188 1/2
Adler-Aktien	189 1/2
Adler-Aktien	190 1/2
Adler-Aktien	191 1/2
Adler-Aktien	192 1/2
Adler-Aktien	193 1/2
Adler-Aktien	194 1/2
Adler-Aktien	195 1/2
Adler-Aktien	196 1/2
Adler-Aktien	197 1/2
Adler-Aktien	198 1/2
Adler-Aktien	199 1/2
Adler-Aktien	200 1/2

Tendenz: schwach.
- Bremer...
- Hamburger...
- Königsberger...
- Magdeburger...
- Potsdamer...
- Regensburger...
- Schweriner...
- Stettiner...
- Torgauer...
- Zwickauer...

Gustav Adolf-Verein der Provinz Sachsen.

Der Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen hielt am 25. Juni in Mühlhausen i. Th. sein Jahresfest ab...

7 Uhr geschlossen. Am 8 Uhr abends fand eine öffentliche Versammlung am Schützenberg im Freien statt. Nach einleitenden Musikstücken sang der Lehrverein und der Singschulverein...

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. Jäger, 26. Juni. (Schulinspektion.) Heute fand hier die dritte Konferenz der Schulinspektoren und Lehrer des Bezirkes Mittel- und Umgebung unter dem Vorsitz des Herrn P. Thielen...

zu einem Banngeld für das Realgymnasium ist vom Preisrichterfollegium der des Malers M. Schlabig-Berlin zur Ausführung gewählt worden. Er stellt die Szene dar, wie Martin Kindart in der Hofkirche mit seiner Gemeinde betet, das Volt in der letzten Kriegstanz spielen mag.

Table with 5 columns: Gemeindefürsorge, Armenverwaltung, Schulverwaltung, Gesundheitsverwaltung, and other administrative categories with numerical data.

Table with 5 columns: Gemeindefürsorge, Armenverwaltung, Schulverwaltung, Gesundheitsverwaltung, and other administrative categories with numerical data.

Public notices and advertisements including 'Bekanntmachung' (Public Notice) and 'Anteilige Bekanntmachungen für den Gaalkreis' (Participating Notices for the Gaalkreis).

